Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 39 (1913)

Heft: 39

Artikel: Aus der literarischen Welt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-446043

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kriegsursachen

Wieder brenzelts im Osten. Es wollen die Schwerter nicht rosten. hier nicht und dort.

21uf Stangen spießen sie wieder die Köpfe der gestrigen Brüder und triefen vor Mord.

Die einen heißen Rebellen, weil sie das Vaterland stellen vor den eigenen Bauch.

hingegen die regulären Schlächter zu loben wären, weil 's mal so Brauch.

In nationalen Tumulten gefällt man sich gern in Insulten der Husländerei.

Das läßt sich partout nicht gefallen von seinen in spe-Vasallen die Japanei.

Drum schickt beizeiten sie lieber Schiffe und Truppen hinüber mit rächender Hand!

Die "Ermordeten" suchten die Kiebe es waren Märtyrer aus Liebe für's Vaterland. 21braham a Santa Clara

Am Meer

Sänschen durfte mit seinem Papa in den Sommerferien ins Meerbad. Beide hatten das große Wasser noch nie gesehen. 21uf einmal unterbrach das Göhnlein die stille Bewunderung:

"Du Papa, bei uns in Zürich haben die Sihl und die Limmat nicht so viel Wasser und doch kommt es öfters vor, daß sie überschwemmen. Warum überschwemmt das Meer nie?"

Eine Weile steht der Papa sinnend da; doch plöhlich überleuchtet ein siegesbewußtes Lächeln sein Untlit, er hatte den Grund gefunden:

"Mein Sohn, weil die Schwämme auf dem Meeresgrunde das Wasser vorweg aussaugen." D.

Kindliche Frage

"Mama, warum haben denn die Damen so viel höhere Schwimmhosen als die herren?"

Prüderie

Ein Pfäfflein steht in Laufen, Dem tat es in der Geele weh, Daß Kinder von neun Jahren In jubelnd hellen Saufen So über Reck und Barren Springen im grünen Klee!

Die Mädchen wie die Anaben Mit Unleitung der Lehrerin 21m Turnen sich erfreuen! Sind's denn nicht Gottesgaben, Die Kräfte zu erneuen Gröhlich mit Mindersinn?

"Geschlechter sind zu trennen Beim Unterricht im Turnen hier!" Rief zornesrot der Pfarrer. Er wollte überrennen (Jedoch im Unrecht war er!) Sie und der Ninder vier!

Die Lehrerin, sie stellt sich Und hält dem Pfaff die Gunden vor, Mit einer Ohrfeig' droht er, In Laufen man erzählt sich . . . Ein Pfaff, so zornesroter, Eklig kommt er mir vor!

Wahres Geschichtchen

Bei der Jollrevision in Singen wird ein deutscher Gymnasialprofessor gefragt, ob er nichts Jollpflichtiges bei sich habe, was er kopfschüttelnd bestreitet. Der Beamte findet aber auf dem Boden des Koffers eine ganze Lage Schokolade.

"Das ist mein Reiseproviant," sagt der Professor. Etwas ungnädig haucht der Söllner den Gelehrten an, zum Verbrauch auf der Sahrt sei das denn doch etwas zu viel, macht aber doch das bekannte 4 mit Kreide auf den Koffer.

Der Professor wird ganz ratlos, will noch etwas erwidern, wird aber von den Nachdrängenden bei Geite geschoben.

Gedankenvoll fährt er nach Sause und ist fortgesett Schokolade.

In seinem Oberamtsstädtchen angekommen, begibt er sich sofort zum Gendarm und sagt, wegen seiner Samilie mare es ihm unangenehm, wenn der Beamte wegen der Jolldefraudation in seine Wohnung käme; er solle sich überzeugen, daß die Schokolade wirklich sein Reiseproviant gewesen sei.

Der Gendarm meint, ob denn ein Protokoll aufgenommen sei; sonst wisse der Zollbeamte ja gar keinen Mamen.

"Alber ich bin doch der Professor X.!" erwidert überlegen der Gelehrte .

Vierzehn Tage lang hatte der Professor Magenbeschwerden, er hatte die Schokolade "als Reiseproviant" aus Vorsicht ganz aufgegessen.

Der tolerante Chemann

"Wie, mein Schwiegersohn, meine Tochter ist nicht da?

""Nein, Schwiegermama.""

.Ich bin sicher, sie läuft wieder in den Warenhäusern herum!"

""Ja, Schwiegermama!""

Schändlich! Ist denn ihr Platz nicht hier, um die Haushaltung zu beforgen und das Mittageffen zu kochen? Und du beklagst dich nicht?"

""27ein, Schwiegermama, im Gegenteil.""

"Im Gegenteil, und warum?"

"O, wenn du wüßtest, wie sie kocht!""

Richtig

"In einem Sall hat das Linetophon vor dem Kinematographen gar nichts voraus!"

""Das wäre?""

"Wenn einer mit den händen redet."

Ing.

Nicht seine Schuld

"Ha, das trifft sich gut, daß du mir in die Kände läufst, ich muß dir einen Borwurf machen!"

"2Nir? Und warum?""

"Vor ungefähr einem Monat habe ich dir einen Regenschirm geliehen und bis jett hast du mir ihn noch nicht zurückgegeben."

"Was willst du, das ist nicht meine Schuld, bis heute hat es ja nicht aufgehört zu regnen!""

Beim Großvesir

Gefandter: Ercelleng, die Großmächte find einig-

Großvesir: Gehr angenehm!

Gefandter: -ermaßen erstaunt, daß Sie

Udrianopel besetzt halten! Großvefir: 21ch fo!

Aus der literarischen Welt

Sicherm Einvernehmen nach foll sich Ulrich Sarner mit dem Gedanken tragen, den Sauptmannstitel nicht mehr führen zu wollen. Er befürchtet nämlich, mit Gerhart Sauptmann verwechselt zu werden und dann weniger Aufträge für Sestspiele zu bekommen.

Bennen = Tod

Das Truthuhn und das Perlhuhn auch, Sie geben gute Bissen Und bringen Wohllust deinem Bauch Und Sedern auch für Xiffen.

Und denken sie an solch ein Los, So schreien sie gar kläglich Mur wenige finden das famos, Doch mehrere unerträglich.

Und fluchen: Hol' die Hennenschar Der Kölle Ungeheuer! (O Mensch, wie bist du undankbar: Denk' doch an frische Eier!)

21m Walenfee ift's fo geschehn, Daß vorm Geschrei der Sühner Jum Xadi einer mußte flehn: O Richter, sei ein Gühner!

Die Gäste halten's nimmer aus, Das Güggeln, das Gegaggel! O leuchte du in diesen Graus Mit deiner Weisheit Sackel!

Der Richter sprach: Hals ab, Hals ab; Das ist das beste Mittel! Der Magen ist das beste Grab Und bleibt das beste Spittel.

Drauf hub ein mörderisch Schlachten an; hals ab! war die Parole: Bergohren wurden Suhn und Sahn, Teils mit, teils ohne Bowle.

Die Kenne schweigt, es hat kein Kahn Geither mehr dort gefungen -Mur jener kräht noch hintenan, Dem dieses Lied gelungen.

Wenn man altert

"Wie geht's, mein Lieber? Immer gut beieinander?"

""27icht so übel, wenn ich bloß meinen Rheumatismus im linken Bein los wäre!""

"Du bist eben auch nicht mehr heurig. Das kommt jest so mit dem Alter . . . "

""Alber was hat denn das Alter damit zu tun? Mein rechtes Bein ist absolut nicht jünger als das linke und hat mir noch niemals Moleste gemacht!""



Gerr Seusi: Sie werdet's gläseha, wie suft en tütsche Gozialistekungreß der bluetige Kosa d'Sedere-nussstadt händ weg-em Generalstreik?

Srau Stadtrichter: Persehan is gläubet händ des grad ä zarts Koseli sei. J mag sunne, aber i hä doch a Sie tänkt, wie's ächt au ä so chiemti, mein Sie mit ere so ä Alargge ghäratet wärld, mit so eire chämtid Sie punkto dispidiere näd soring z'gang, wie mit dr Stadtrichteri.

Gerr Seusst: Us seine ließ mr halt i dr Aeumähli unne es Käckschlagsventil a d'Alulegge mache. Sust tank-ene verbindli für die Usmerksamkeit: aber i dem spezielle Sal isch mr scho lieber, es heb sie en andere gichweiget.

Srau Stadtrichter: Ossgläande, g'intressiert het's mi scho, dere-n-ämal abzlose, wenn sie de ganz Motor lat la lause und säb het's mi. Gerr Seussi: Und mich intresser's, was d'Eintrachtschwabe über ihre Landsme Scheidemann g'sproche händ, daß 'r dem bluetige Kosa sigssie sin portierte Kos a nid gfalli, so sell sie doch absalve, wo sie her cho sei. Srau Stadtrichter: Es ischt würkliä schöns Säggi grad ä so z'mittzt is Gsicht würkliä schöns Gägging and us d'Stör neh, daß 'r eusere G'importierte über dä Legst die glich Kredig hät, sie verstiendid's vielicht bessen, wenn ehne 's en Europäer seit.

Serr Seuss: Lerscha tüend sie de Scho, aber sie sattled de "Berstiner" glich näd. Da hilft nät weder was i säbem schöne Lied heißt: "Schwesel, Bech und Pulver dri, das jagt die Sumbeli use."